

Abrissarbeiten an der Gustav-Böcker-Straße unterbrochen

Bauruine wird zum Vogel-Hotel



Im Bestandsgebäude an der Gustav-Böcker-Straße klafft ein riesiges Loch. Die Abrissarbeiten an der Bauruine mussten vor Kurzem frühzeitig unterbrochen werden. Der Grund: Dohlen haben sich vor Ort eingenistet, ihr Brutverhalten darf nicht gestört werden, wie Investor Martin Dreinemann informiert.

Foto: Leon Eggemann

Von Leon Eggemann

HOLTWICK. Bereits aus der Ferne sind sie unschwer zu erkennen: Zahlreiche Dohlen ziehen rund um die Bauruine an der Gustav-Böcker-Straße in Holtwick ihre Kreise. „Sie haben das Gebäude für sich eingenommen“, erzählt Investor Martin Dreinemann, während er vor dem Bauzaun auf das Grundstück im Holtwicker Ortskern blickt. Damit sorgen die Vögel für mächtig Wirbel. „Während des Entkernens vom Gebäude haben wohl mehrere Dohlen im Inneren mit dem Nestbau begonnen“, erklärt der Bilerbecker. Bekanntlich sollen vor Ort drei Komplexe entstehen, die insgesamt 18 Wohneinheiten umfassen. Das Brutverhalten der Dohlen hat für den Investor nun allerdings eines zur Folge: die Abrissarbeiten vor Ort mussten frühzeitig unterbrochen werden.

So hat der Kreis Coesfeld angeordnet, dass die Bagger

vorerst still zu stehen haben.

„Nicht zuletzt, da im Bauplan ohnehin festgelegt ist, während der Brutzeit keine Abrissarbeiten durchzuführen“, wie Daniel Claas, Abteilungsleiter Umwelt beim Kreis, auf AZ-Nachfrage bestätigt. Daher strebte Dreinemann an, noch möglichst vorher das Bestandsgebäude dem Erdboden gleich zu machen. „Aufmerksame Vogelbeobachter haben mit Bildmaterial aber bewiesen, dass die Tiere tatsächlich vor Ort nisten“, erklärt Dreinemann. Ihm und seinem Vorhaben waren damit schon vor dem eigentlichen Beginn der



Brutzeit die Hände gebunden.

Es folgt nun ein monatelanger Baustopp. „Bis Ende September werden wir warten müssen“, weiß er. Währenddessen machen es sich die Dohlen im Inneren des Bestandsgebäudes gemütlich. „Wir haben ihnen ja auch Tür und Tor geöffnet“, schaut Dreinemann in die riesige Öffnung, welche die Bagger bisher in das Haus gefressen haben. Inzwischen ist die Bauruine zum Vogel-Hotel geworden. „Ich gehe auch ganz stark davon aus, dass sich vor Ort weitere Vögel ansiedeln“, vermutet Dreinemann.

Das soll seinen Planungen

allerdings keinen Strich durch die Rechnung machen. „Es sieht hier zwar aktuell wie ein Schandfleck aus, so wie es aktuell ist, wird es natürlich nicht bleiben“, versichert er. Auch wenn derzeit Geduld das Gebot der Stunde ist: Der eigentliche Baubeginn soll durch das Dohlen-Vorkommen nicht ins Stocken geraten. „Wir wollen im Oktober wieder starten und befinden uns damit weiterhin voll im Zeitplan“, erklärt

Dreinemann. Die offizielle Baugenehmigung stehe ohnehin noch aus, soll aber in den kommenden Monaten vom Kreis erteilt werden.

Für Brisanz hatte das Bauprojekt bereits seit geraumer Zeit gesorgt. Die Planungen stießen vor allem bei so manchem Anwohner auf

wenig Gegenliebe. Auch eine Reihe an Ratsmitgliedern wurde mit dem Vorhaben nicht wirklich warm. Begründung: Die drei Baukörper würden sich nicht in die anliegende Umgebung einfügen. Nichtsdestotrotz entschied sich der Rosendahler Rat dazu, den Bebauungsplan für das Wohnquartier auf den Weg zu bringen.

„Wir haben ihnen ja auch Tür und Tor geöffnet.“

Investor Martin Dreinemann mit Blick auf das klaffende Loch im Bestandsgebäude an der Gustav-Böcker-Straße in Holtwick. Dieses dient derzeit mehreren Dohlen als Brutstätte.

„Wir wollen hier in Frieden bauen und werden auch auf die Leute zugehen“, kündigt Dreinemann derweil an. Er hoffe auf „gute Nachbarschaft“, auch wenn er um den Unmut wisse, den sein Vorhaben bei dem einen oder anderen ausgelöst hat.

Ehe sich auf dem Gelände wieder etwas tut, verstreichen zunächst aber noch einige Monate. Bis dahin befindet sich die Ruine in den Krallen der Dohlen.